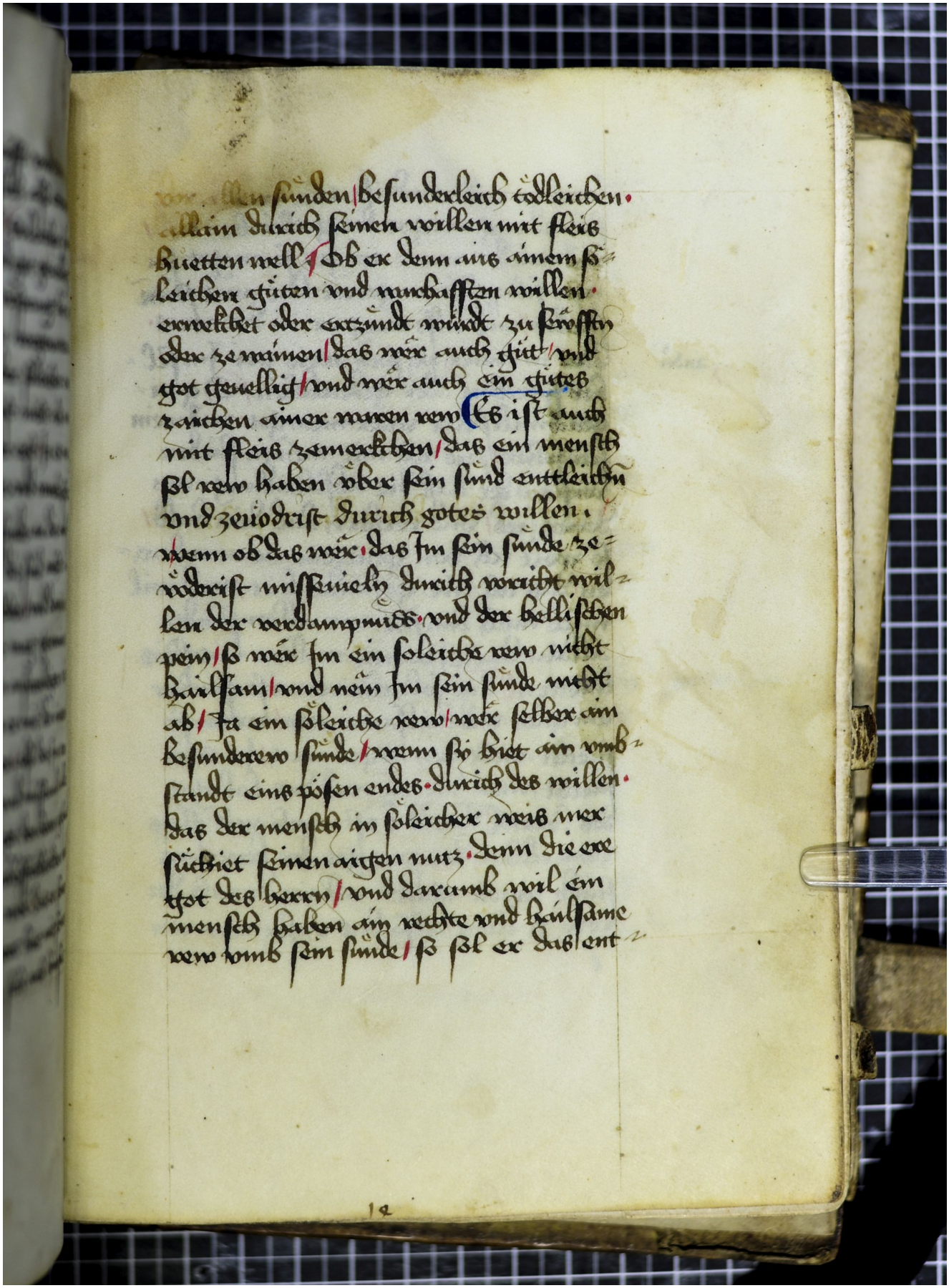
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



allen sunden/ besunderleich todleichen.
allain durich seinen willen mit fleis
huetten well/ ob er denn aus einem s=
leichen guten vnd nuchafften willen.
erweckhet oder erzundt wirdt zu strafftn
oder ze mainen/ das wer auch gutt/ vnd
got gefellig/ vnd wer auch ein gutes
zaichen einer waren rew/ Es ist auch
mit fleis zemerckhen/ das ein mensch
sol rew haben vber sein sund entleichn
vnd zeuodrist durich gotes willen.
/wenn ob das wer. das jm sein sunde ze=
vodrist missfielen durich vorcht vil=
len der verdampnuss. vnd der hellischen
pein/ so wer jm ein soleiche rew nicht
hailsam/ vnd nem jm sein sunde nicht
ab/ ja ein soleiche rew/ wer selber ein
besunderew sunde/ wenn sie hiet ein vmb=
standt eins posen endes. durich des willen.
das der mensch in soleicher weis mer
suchiet seinen aigen nutz. denn die ere
got des herren/ vnd darumb wil ein
mensch haben ain rechte vnd hailsame
rew vmb sein sunde/ so sol er das ent=